



Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für einen **Melaminharzboden** entschieden und wir möchten Ihnen zu dieser Entscheidung herzlich gratulieren.

Mit Ihrem Laminatboden haben Sie ein Produkt mit einer sehr harten und widerstandsfähigen Oberfläche erworben.

Dennoch können durch kantige bzw. schwere Gegenstände Schäden verursacht werden.

Ein Melaminharzboden wird zumeist schwimmend verlegt.

Die neueste Produktgeneration wird zumeist leimlos im Click Verfahren verlegt. Produktspezifisch ist ein zusätzliches Leimen meist nicht möglich.

Je nach Produkt sind Unterlagsmatten bereits aufkaschiert oder werden gesondert verlegt. Es ist unbedingt erforderlich bei neuen mineralischen Unterböden eine Dampfbremse zu verlegen. (Wir empfehlen z.B. Gefitas 2/250 Unterlagsmatte mit aufkaschierter Dampfbremse).

Die Verlegung soll grundsätzlich auf einem ebenen, trockenen Unterboden stattfinden. Sollte eine bessere Ebenflächigkeit als die lt. Ö-Norm 18202 Tabelle 3 Zeile 3 gewünscht (4mm auf 1 Meter) oder produktbedingt erforderlich sein, müssen die Kosten für Spachtel- und Nivellierarbeiten gesondert angeboten bzw. verrechnet werden.

Es müssen im Türbereich bzw. bei großen Räumen sowie ungünstigen Raumkonfigurationen Dehnfugen gesetzt werden, die mit Metall- oder Holzprofilen abgedeckt werden.

Um die Werterhaltung Ihres Melaminharzbodens zu sichern, sind wie auch bei Holzböden einige Punkte zu beachten. (Siehe gesundes Raumklima)

Achtung materialspezifische Eigenschaften:

Auch bei Melaminharzböden kann es durch das natürliche Trägermaterial bei wechselnden klimatischen Voraussetzungen zu Quell- und Schwindverhalten kommen. (siehe Klimatipps)

Aufgrund dieses Quell-Schwind Verhaltens kommt es zu Fugenbildungen die keinen Reklamationsgrund darstellen. Weiters kann es bei Elementstößen zu Überzahnung bis 0,15mm kommen.

Materialspezifisch kann es zu leichtem Knarrgeräuschen kommen.

GESUNDES RAUMKLIMA

Speziell in der Heizperiode sollten Sie gegen zu trockene Luft unbedingt regelmäßig lüften und für eine stete Luftbefeuchtung sorgen.

Die Luftbefeuchter müssen so dimensioniert sein, dass die relative Luftfeuchtigkeit nicht unter 50 % abfällt.

Wir bitten Sie darauf besonders zu achten, da durch Fußbodenheizung oder kontrollierter Wohnraumbelüftung in der Heizperiode die Luftfeuchtigkeit teilweise über längere Zeit auf 20%-30% abfällt. Dies führt unweigerlich zu Fugenbildung.

Neben speziellen Geräten bzw. Aufsätzen für Heizkörper können als natürliche Luftbefeuchter auch Zimmerpflanzen (Hydrokultur, Springbrunnen, etc.) eingesetzt werden.

Zu hohe Luftfeuchtigkeit (insbesondere bei Neubauten zu beachten) ist durch heizen und ständiges lüften herabzusetzen.

Bei Mißachtung dieser wichtigen Klimaregeln für Ihren Laminatboden wird der verlegte Boden bei zu hoher Luftfeuchtigkeit anquellen, dies führt zu Wölbungen bzw. Schüsselungen (nur sofortiges heizen und lüften kann Abhilfe schaffen).

Zu niedere Luftfeuchtigkeit und zu hohe Temperatur führen zu nachträglicher Trocknung und es werden sich verstärkt Fugen bilden.

Melaminharzboden ist aufgrund des niederen Wärmedurchlasswiderstandes für Fußbodenheizung geeignet. Dennoch ist zu beachten, daß es in der Heizperiode auch bei günstigem Raumklima zu einer Fugenbildung kommen kann. Diese wird besonders im Bereich wo Ihr Laminatboden durch Teppiche abgedeckt ist, aufgrund der Stauwärme, auftreten.

Die Oberflächentemperatur des Estrichs darf + 29° auf keinen Fall überschreiten lt. Ö-Norm EN 1264-3.

Wir wollen festhalten, daß Fugenbildung die auf zu trockenes Raumklima zurückzuführen ist, keine Reklamation darstellt.

Bei Neubauwohnungen kommt es aufgrund der kurzen Bauzeiten immer wieder zu hohen Baurestfeuchten. Für den Belagsverleger ist nur eine Prüfung des Estrichs möglich, es kann jedoch auch Feuchtigkeit aus dem Untergrund nachdringen, und zu späteren Schäden an Ihrem Laminatboden führen. Wir empfehlen daher bei schwimmenden Konstruktionen zusätzlich zur Unterlagsmatte eine Folie zur Feuchtigkeitsbremse (bzw. spezielle Unterlagsmatte wie z.B. Gefitas 2/250) einzubringen, um das Risiko von späteren Schäden zu senken.

Leicht gereinigt und gepflegt:

In erster Linie trocken reinigen (staubsaugen oder kehren), oder mit nebelfeuchtem Tuch wischen.

Für die Unterhaltsreinigung empfehlen wir spezielle Laminatreiniger.

Beachten Sie bitte immer die Anwendungsempfehlung. Bei extremen Fällen und hartnäckigen Flecken ist die Anwendung von Aceton oder Putzbenzin möglich.

Achtung: Keine Scheuer- oder Hilfsmittel verwenden!

Mit Parkettlacken nicht nachversiegelbar!

Bei Beachtung aller Tips werden Sie lange Freude mit Ihrem Laminatboden haben.

3. SCHUTZMASSNAHMEN

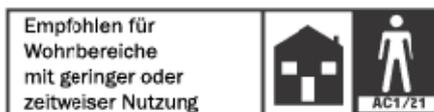
Minimieren Sie Belastungen, die unnötigen Verschleiß hervorrufen!

Eingeschleppter Sand bzw. kleine Steine und Wasser vermindern die Lebensdauer eines jeden Laminatbodens deutlich!

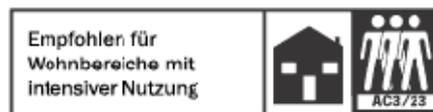
Zur Minderung dieser Nutzungsbeanspruchung empfiehlt es sich im Eingangsbereich großzügig bemessene Schmutzfangmatten zu verlegen. Die Schmutzfangmatten nehmen den Hauptteil des an den Schuhen haftenden Sandes, Schmutzes und Wassers auf.

Es ist zu vermeiden, schwerere Gegenstände auf Ihrem Laminatboden zu schieben. Bei Verwendung von Stühlen mit Stuhlrollen sollten entweder geeignete Schutzmatte untergelegt oder nach ÖNORM B 5208 vorgesehene Lenkrollen für Laminatböden zum Schutz der Oberfläche verwendet werden.

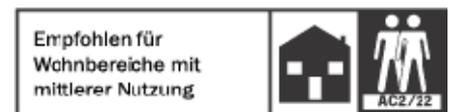
Tisch- und Stuhlbeine können mit Filzunterlagen zum Schutz Ihres Laminatbodens versehen werden.



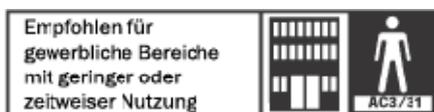
Für eine leichte Benutzungsintensität, wie sie z.B. in Schlafzimmern oder Gästezimmern vorkommt.



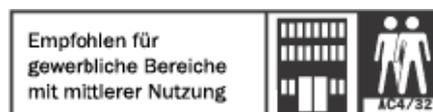
Für eine mittlere Benutzungsintensität, wie sie z.B. in Wohnzimmern, Esszimmern oder Innenfluren vorkommt.



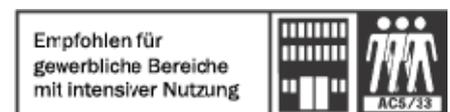
Für eine starke Benutzungsintensität, wie sie z.B. in Eingangsfuren oder Küchen vorkommt.



Für eine leichte Benutzungsintensität, wie sie z.B. in Hotelzimmern, Konferenzräumen oder Kleinbüros vorkommt.



Für eine mittlere Benutzungsintensität, wie sie z.B. in Kindergärten, Büros, Warteräumen oder Boutiquen vorkommt.



Für eine starke Benutzungsintensität, wie sie z.B. in Korridoren, Kaufhäusern oder Klassenräumen vorkommt.